

ZusammenWachsen

Ideenpaket zum internationalen Tag des Waldes für Familien



*„Nur wenn wir verstehen, können wir uns kümmern.
Nur wenn wir uns kümmern, können wir helfen.
Nur wenn wir helfen, können wir das Leben retten.“*

Jane Goodall

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Der Wald ist ein faszinierendes Ökosystem: Er ist ein Ort der Begegnung zwischen Natur und Mensch, ein Natur- und Lebensraum, aber auch ein Arbeits- und Erholungsplatz. Er erfüllt verschiedene, lebenswichtige Funktionen für Gesellschaft, Ökologie und Ökonomie.

In der Schweiz ist fast 1/3 der Landesfläche von Wald bedeckt. Der Wald prägt unsere Identität und das Bild unserer Landschaft.

Mit den folgenden Aktionsideen möchten wir Ihnen Anreize geben, mit Ihren Kindern den Wald in Ihrer Umgebung zu entdecken und in die Atmosphäre des Waldes einzutauchen. Unser Ziel ist es, einen spielerischen Zugang für die ganze Familie zu schaffen. Die Methoden sind nach den Altersgruppen 3 bis 5 Jahre, 6 bis 9 Jahre, 10 bis 13 Jahre und 13+ Jahre geordnet. Diese Reihenfolge ist jedoch nur als Anregung gedacht. Natürlich können Sie unsere Aktionsideen frei und je nach Vorlieben verwenden. Viele Methoden lassen auch Variationen zu – wir laden Sie daher herzlich ein, auch selbst kreativ zu werden, damit Sie die Zeit als Familie in diesem besonderen Ökosystem in vollen Zügen geniessen und Spass haben können.

Im Namen des Roots & Shoots-Netzwerks möchten wir Sie auch ermutigen und motivieren, gemeinsam für den Schutz unserer Umwelt, des Waldes aktiv zu werden! Werden Sie rund um den **Tag des Waldes am 21. März 2024** aktiv und schicken Sie uns ein Bild und einen kurzen Bericht zu Ihrer Familien-Waldaktion an rootsandshoots@janegoodall.ch.

Für jedes Foto einer Aktion zum Tag des Waldes werden fünf Bäume in unserem Wiederaufforstungsprojekt in Uganda gepflanzt.

Wir freuen uns auf Ihre Aktionen!
Ihr Roots & Shoots-Team

„Ich habe Wälder schon immer geliebt! Alte Bäume haben einen Zauber, der tiefe Leidenschaften bei all jenen weckt, die sich für sie interessieren. Wälder zu schützen ist auch unsere billigste und effizienteste Methode, um die globale Erwärmung zu verlangsamen. Meine Mission ist es, eine Welt zu schaffen, in der wir im Einklang mit der Natur und insbesondere den Wäldern leben können.“

Jane Goodall, PhD, DBE, Founder - the Jane Goodall Institute & UN Messenger of Peace



Roots & Shoots:

Jane Goodalls Roots & Shoots ist ein Jugendprogramm, das Menschen, Tieren und der Umwelt hilft. Dr. Goodall hat Roots & Shoots vor 30 Jahren in Tansania ins Leben gerufen, um mithilfe von engagierten Menschen zu dringenden Problemen in ihrem Umfeld Lösungen zu finden. Roots & Shoots-Gruppen verändern seither Dinge zum Positiven in 130 Ländern auf der ganzen Welt.

Kinder und Jugendliche rund um den Globus helfen uns, indem sie im Zuge von "ZusammenWachsen" ein Projekt für Pflanzen, Bäume und den Wald umsetzen. Der Vegetation zu helfen ist eine der besten Arten, den Klimawandel zu bekämpfen!

Impressum:

Jane Goodall Institut Schweiz
c/o Anthropologisches Institut,
Universität Zürich - Irchel,
Winterthurerstrasse 190,
8057 Zürich
rootsandshoots@janegoodall.ch

Inhalt

Aktionsideen für 3-5 Jahre.....	3
Aktionsideen für 6-9 Jahre.....	5
Aktionsideen für 10-13 Jahre.....	8
Aktionsideen für 13+ Jahre.....	11
Unser Familienprojekt für den Wald.....	12
Waldregeln.....	13



Aktionsideen für 3-5 Jahre

Für **jedes Foto** einer Aktion werden **fünf Bäume** in unserem Wiederaufforstungsprojekt in Uganda gepflanzt!
Schicken Sie uns Ihr Foto an: rootsandshoots@janegoodall.ch

Wald-Windspiel

Material: Fundstücke aus dem Wald (z.B. Blätter, Holzstücke, Steine, Flechten oder Schneckenhäuser), ein Ast, Garn bzw. Fäden zum Aufhängen, Schere

Für das Windspiel braucht es verschiedene Naturmaterialien, die gemeinsam mit den Kindern im Wald gesammelt werden. Zurück zuhause werden die Schätze mit Fäden auf einen geeigneten Ast aufgehängt – und fertig ist das ganz persönliche Wald-Windspiel.



Pirschgang

Material: Tuch oder Augenbinde, Korb mit Zapfen zum Werfen, Fundgegenstände aus dem Wald (Waldschätze)

Bei diesem Spiel geht es vor allem darum, möglichst genau die Richtung von Geräuschen zu bestimmen. Zuerst suchen sich alle Kinder einen bestimmten Gegenstand aus der Natur und legen ihn in die Mitte eines vorab ausgewählten Spielfeldes. Als Spielfläche sollte ein Untergrund vorgesehen werden, der beim Gehen knirscht und raschelt.

Als nächstes wird ein Kind als Schatzhüter:in auserwählt – diesem werden die Augen verbunden und es darf sich in die Mitte des Feldes zu den Schätzen setzen. Außerdem hat es zwischen den Knien einen Korb mit Fichtenzapfen. Jede:r Teilnehmer:in stellt sich am Rand des Spielfeldes auf. Nach dem Start-Signal muss jede:r für sich versuchen, seinen Schatz aus der Mitte des Spielfeldes zu erhaschen. Das Kind mit den verbundenen Augen, also die/der Schatzhüter:in, versucht, die sich nähernden Kinder mit den Zapfen abzuschliessen. Wer getroffen ist, scheidet aus. Das Spiel macht nicht nur grossen Spass, sondern trainiert auch das Lauschen und das leise Gehen.

Waldbingo

Material: für jedes Kind eine Eierkartonschachtel (am besten für 10 Eier), vorbereitete Suchvorlagen pro Eierkarton (10 Bilder von Naturobjekten), Schere, Kleber

Zur Vorbereitung werden die Bilder auf jeden Eierkarton bzw. in den Deckel des Kartons aufgeklebt. Dafür eignen sich besonders gut Bilder von Nüssen, Zapfen, Blättern, Blumen, Steinen, Rinden, Ästen, Moosen, Flechten oder Federn. Wenn es schnell gehen soll, finden sich auch bereits schöne Bildvorlagen für das Waldbingo im Internet.

Jetzt heisst es ab in den Wald. Jedes Kind bekommt einen Eierkarton mit der Bingo Vorlage und muss nun die aufgeklebten Materialien im Wald suchen und in das entsprechende Fach des Eierkartons legen. Wer zuerst eine ganze Reihe oder die ganze Eierschachtel mit den verschiedenen Naturmaterialien gefüllt hat, hat ein Waldbingo!

Als andere Variante ohne Vorlage können die Kinder auch selbst Gegenstände im Wald suchen und in die erste Reihe der Vertiefungen legen. Anschliessend werden die Schachteln getauscht und jemand anderes sucht dieselben Gegenstände.



happy-life-x2.com/ 1

Fang-Blatt

Materialien: große Blätter für den Trichter, ungefährliche Wurfgegenstände (Tannenzapfen, kleine Steinchen, etc.)

Aus bunten, großen Blättern lassen sich tolle Blatttrichter formen, mit denen man Dinge besonders gut aus der Luft fangen kann. Das ist nicht ganz einfach und bestimmt ein Spass im Eltern-Kind-Team.

Blattdruck

Material: Blätter, Farben und Papier.

Lassen Sie Ihr Kind verschiedene Blätter in unterschiedlichen Formen und Grössen sammeln. Diese können Sie zuhause gemeinsam bemalen und auf Papier drücken. Beobachten Sie ihr Aussehen, Linien und Formen.



Holzturm

Materialien: Stöcke

Sammeln Sie so viele Stöcke wie Sie finden können. Finden Sie eine flache Stelle und bauen Sie einen möglichst hohen Turm daraus. Extrapunkte bekommen diejenigen, die den Namen des Baumes wissen, von dem die Stöcke kommen.



Aktionsideen für 6 bis 9 Jahre

Barfussweg

Material: evtl. Tücher oder Augenbinden

Ein besonderes Erlebnis ist es, den Waldboden mit nackten Füßen zu spüren. Noch spannender wird es mit verbundenen Augen. Dafür werden einer Person mit einem Tuch oder einer Augenbinde die Augen verbunden und eine zweite Person führt die erste barfuss eine kurze Strecke an der Hand.

Inselspiel

Material: Schnüre oder Seile

Am Boden liegen Schnüre mit einer Länge von ca. 1-2 m zu unterschiedlich grossen Kreisen geformt auf. Diese Kreise stellen verschiedene Lebensräume dar. Alle Kinder bewegen sich um die Kreise herum und auf ein Signal hin sucht jede:r einen Lebensraum auf, springt in einen Kreis. Runde für Runde entfernt die Spielleitung einen Kreis. Im Laufe des Spielfortschritts drängen immer mehr Teilnehmer:innen in einen Lebensraum, bis schliesslich mehr und mehr Kinder keinen Platz mehr in den Kreisen finden. Wie lange gelingt es, allen (Lebewesen) Platz zu bieten?

Mit dieser Methode sollen die Kinder spielerisch an die Thematik des Lebensraumverlusts herangeführt werden. Ziel ist es, zu erkennen, was passiert, wenn der Lebensraum knapp wird.



Wetterzapfen oder ein Wettertier basteln

Material: ein Fichten- oder Kiefernzapfen (für den Körper), eine Eichel oder ein Korken (für den Kopf), eine Bucheckernhülle oder ein Stück Karton (für die Ohren), eine kleine Feder (als Schwanz), vier Streichhölzer (als Beine), Zahnstocher (Verbindungselement), Klebstoff, Filzstift

Wer aufmerksam durch den Wald geht, kann an herumliegenden Fichten- oder Kiefernzapfen erkennen, wie das Wetter wird. Wenn sich Regen ankündigt und die Luft feucht ist, quillt die Struktur der Schuppen an, sodass der Zapfen geschlossen ist und die Samen geschützt werden. Bleibt das Wetter schön und die Luft ist trocken, nimmt die Quellung ab, sodass die Schuppen sich weit öffnen und die Samen vom Wind in verschiedene Richtungen fortgetragen werden können. Um auch zuhause immer zu wissen, wie das Wetter wird, kann man im Wald einen Fichten- oder Kiefernzapfen suchen und ihn daheim vor das Fenster legen. Mit wenig Aufwand kann auch ein kleines Tier daraus als Wetterstation gebastelt werden. Neben Wettermäusen und Wettereulen sind auch wachsame Wetterhunde sehr beliebt.

Für den Wetterhund werden die vier Streichhölzer als Beine in den Zapfen gesteckt. Mit dem spitzen Zahnstocher wird die Eichel oder ein Korken vorsichtig aufgespiesst und als Kopf am Zapfen angebracht.

Anschließend werden die Bucheckernhüllen geteilt und als Ohren an die Eichel geklebt. Wenn man keine Bucheckernhüllen im Wald findet, können die Ohren auch aus Karton gebastelt werden. Zum Schluss wird die Feder als Schwanz in den Zapfen gesteckt und mit einem Filzstift Augen und Schnauze auf die Eichel aufgemalt. Stellt man nun das Wettertier nach draussen, zeigt es uns mit gespreizten Schuppen, dass das Wetter schön wird (trockene Luft), legt es aber die Schuppen an, dann droht schlechtes Wetter (feuchte Luft).



Baum ertasten mit Rindenfrottage

Material: Tücher oder Augenbinden, DIN-A4-Blätter (reissfest – normal 60g- bis 80g Papier), zum Schraffieren geeignete Stifte (Buntstifte oder Wachsmalkreide)

Bei dieser Paarübung werden zu Beginn einem Kind die Augen mit einem Tuch oder einer Augenbinde verbunden. Anschliessend soll es sich noch zwei- oder dreimal um die eigene Achse drehen. Das andere Kind sucht sich nun einen speziellen Baum im Umkreis aus und führt das Kind mit den verbundenen



Augen vorsichtig bis auf ca. 2 Schritte an den Baum heran. Nun darf das Kind mit verbundenen Augen versuchen, sich den Baum mittels Abtasten und Berührungen, Riechen oder Umarmen gut einzuprägen. Ist das Kind fertig, wird es zum Ausgangspunkt zurückgeführt. Die Aufgabe ist nun, den soeben abgetasteten Baum wieder zu finden. Beim zweiten Durchgang werden nun die Rollen getauscht. Abschließend bekommt jedes Kind ein Blatt Papier und darf „seinen“ Baum abschraffieren. Das Papier wird so auf die Rinde des Baumes gelegt, dass sich durch Abpausen mit dem Stift die Struktur der Rinde auf dem Papier wiederfindet (Frottage). Neben dem Vertrauen, das das Kind in das führende Kind setzen muss, muss das Kind alle Sinne auf den Baum konzentrieren.

Wald-Olympiade

Warum nicht aus einem Waldspaziergang ein richtiges Sportprogramm machen? Jetzt ist die ganze Familie Fitnesstrainer bzw. Fitnesstrainerin – abwechselnd darf jedes Familienmitglied entscheiden, was zu tun ist. Ob auf einen Baum geklettert, auf einem Bein gesprungen, Zapfen-Ziel-Werfen gespielt oder auf einem Baumstamm balanciert wird – erlaubt ist, was gerade Freude macht und körperlich möglich ist.

Kompost in einer Flasche

Material: Eine leere 2l PET-Flasche, Erde, Blätter, Gras, Zeitungspapier, Küchenabfälle oder sonst etwas, das kompostiert werden kann.



Schneiden Sie den Flaschenverschluss weg, entfernen Sie die Etikette, säubern Sie die Flasche und lassen Sie sie trocknen. Geben Sie eine Schicht Erde auf den Flaschenboden und dann abwechselnd Erde und kompostierbares Material dazu. Wenn die Flasche fertig ist, geben Sie Wasser dazu, sodass die Kompostierung beginnen kann (nicht zuviel, aber genug, damit alles feucht bleibt).

Lassen Sie den Kompost an einer Stelle, an der er genug Sonnenlicht bekommt, einige Wochen stehen. Beobachten Sie, was sich verändert!

Aktionsideen für 10 bis 13 Jahre

Behausungen für Waldbewohner

Material: Nistkästen/Insektenhotels (Bauanleitungen dafür findet man z.B. im Internet), Nägel und Hammer

Durch das Anbringen von Nist- oder Fledermauskästen kann jeder aktiv zum Naturschutz im nächstgelegenen Waldgebiet beitragen. Vögel und Fledermäuse fressen Insekten, von denen manche auch den Wald schädigen können. Darüber hinaus nutzen andere Waldbewohner wie Siebenschläfer, Haselmäuse oder Eichhörnchen solche Behausungen gerne auch zum Überwintern. Mit Insektenhotels an Waldrändern werden besonders nützliche Insekten wie Wildbienen unterstützt. Ausserdem macht es viel Spaß, die Kästen immer wieder zu besuchen und das bunte Treiben vor Ort zu beobachten!



Geräuschemarkierungskarte

Material: Papier und Stifte

Alle Teilnehmenden bekommen ein Blatt Papier und einen Stift. Jede/r sucht sich einen Platz im Freien, an dem sie/er sich wohlfühlt und gemütlich für 10 Minuten verweilen kann. Nun schliessen alle die Augen und konzentrieren sich nur auf das Hören. Die Aufgabe ist es, alle Geräusche im Umfeld wahrzunehmen und diese wie in einer Karte auf dem Blatt Papier zu verorten. In die Mitte des Blattes wird ein „X“ für den/die Hörer:in markiert. Jedes Geräusch wird durch ein Symbol (z.B. ein Vogel für eine Vogelstimme) rund um das „X“ in der jeweiligen Richtung markiert, aus der das Geräusch wahrgenommen wurde. Ist ein Geräusch weit weg, wird es an den Bildrand gezeichnet, ist es ganz nah, wird es auch nahe bei dem gezeichneten „Ich“ eingetragen. Nach und nach sollen alle Naturgeräusche als auch alle menschlichen Geräusche auf das Papier übertragen werden.

Spuren lesen

Material: Bestimmungsliteratur

Wenn man genau hinschaut, sieht man, dass der Wald voller Spuren ist. Säugetiere wie Rehe, Füchse, Hasen oder Wildschweine sowie auch Vögel hinterlassen nicht nur klassische "Fussabdrücke", die sogenannten Trittsiegel, sondern auch Frassspuren, Nester, Federn oder Kot. All diese Hinterlassenschaften geben Auskunft über die Lebensweise der Tiere und tragen zu deren Identifizierung bei.

Waldprodukte sammeln und verarbeiten

Material: Bestimmungsliteratur, vorab ausgewählte Rezepte

Im Wald findet man zu jeder Jahreszeit köstliche Naturprodukte, die entweder sofort verzehrt oder zuhause selbst zubereitet werden können. Im Frühling spriesst beispielsweise der Bärlauch, der als Pesto hervorragend schmeckt. Im Sommer versüsst uns eine erfrischende Waldmeister-Bowle die Hitzetage. Beeren und essbare Pilze sind im Herbst an vielen Waldplätzen zu finden und selbst im Winter kann man aus Fichtennadeln einen wärmenden Tee zubereiten. Wichtig ist es, ein gutes Bestimmungsbuch einzupacken und nur so viel aus dem Wald zu nehmen, wie man selbst essen kann!

Schatzsuche

Material: Suchliste mit Suchaufträgen für jedes Kind, evtl. Tupperdose oder Schuhschachtel als Ablagehilfe und Bestimmungsliteratur

Jedes Kind erhält eine Liste mit Suchaufträgen für Fundstücke, die in der Natur gesucht und (wenn möglich) mitgebracht werden sollen. Wichtig ist es, das Waldstück für den Suchauftrag vorab einzugrenzen und eine Zeit bzw. ein Signal zum Zurückkommen zu vereinbaren. Ausserdem kann jedem Kind eine Tupperdose oder eine Schuhschachtel als Ablagehilfe mitgegeben werden. Wieder zurück werden die Fundstücke vorgestellt, eventuell geordnet oder als Mandala bzw. Galerie aufgelegt. Wichtig ist zu beachten, dass die Suchliste nichts enthält, was zum Sammeln von geschützten, gefährdeten oder seltenen Lebewesen führen könnte und zu erwähnen, dass keine Tiere mitgebracht werden sollen.

Beispiel für eine Suchliste:

- ✓ Finde etwas Glattes
- ✓ Finde etwas Hartes
- ✓ Finde etwas Spitzes
- ✓ Finde etwas Raues
- ✓ Finde etwas Weiches
- ✓ Finde etwas Duftendes
- ✓ Finde etwas Weisses
- ✓ Finde etwas Rundes
- ✓ Finde etwas Leichtes
- ✓ Finde etwas Zackiges

- ✓ Finde etwas Angenagtes
- ✓ Finde etwas Rotes
- ✓ Finde etwas Krummes
- ✓ Finde etwas Eckiges

Müllsammelaktion mit der ganzen Familie

Material: Müllsäcke, Handschuhe, evtl. Greifzange und Waage

Jedes Kind weiss, dass Abfälle im Wald nichts zu suchen haben. Leider schaut die Realität jedoch anders aus. Wer beim nächsten Waldspaziergang einen Müllsack und evtl. Handschuhe mitnimmt, um weggeworfene Dosen oder sonstigen „handlicheren“ Abfall mitzunehmen, leistet einen wesentlichen Beitrag zum Naturschutz und gegen Umweltverschmutzung. Besonders lustig kann es sein, einen Wettbewerb daraus zu machen und den gesammelten Müll am Ende abzuwiegen und ordnungsgemäss zu entsorgen.



Samenbomben

Materialien: Erde (5 Einheiten), Tonpulver (4 Einheiten), Blumensamen (alle zusammen ergeben 1 Einheit), Wasser, eine Schüssel, leerer Eierkarton

Geben Sie die Erde mit den Samen in eine Schüssel, rühren Sie um und geben Sie vorsichtig das Tonpulver dazu. Rühren Sie langsam Wasser unter bis sich die Materialien miteinander verbinden.

Nehmen Sie eine kleine Menge, formen Sie daraus eine kleine Kugel und legen Sie sie in den Eierkarton. Lassen Sie sie 1 bis 2 Tage trocknen.

Pflanzen Sie die Samenbombe von April bis Juli in die Erde und der nächste Regen erledigt den Rest!

Aktionsideen für 13+ Jahre

Wald-Mikado

Material: lange und möglichst gerade Äste aus dem Wald

Im Wald finden sich immer genügend Äste am Boden, um damit Mikado zu spielen. Je nach Gruppengröße sollen die Jugendlichen 5 bis 10 Äste sammeln, die dann auf einen Haufen aufgetürmt werden. Nach der Reihe soll nun jede:r versuchen, einen Ast abzuheben, ohne dass sich ein anderer bewegt. Wer es ohne Wackeln schafft, darf weitermachen. Sobald sich jedoch ein anderer Ast bewegt, kommt die nächste Person an die Reihe.

Landart

Material: Fundstücke aus der Natur

Der Wald ist der perfekte Ort, um seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Mit den unterschiedlichsten Naturmaterialien lassen sich die verschiedensten Bilder oder Mandalas legen. Später können die Kunstwerke mit dem Handy abfotografiert werden, sodass sie immer wieder angeschaut werden können. Wer weiss, vielleicht entsteht auch einmal eine Fotoausstellung?

Baumpflanz-Aktion

Material: geeignete Forstpflanzen mit Herkunftsgarantie, Winkelhaue, Pflanzkiste oder -sack zum Transport der Pflanzen

Selbst einen Baum zu pflanzen ist für viele ein ganz besonderes Erlebnis. Wichtig ist es, vorab den/die Eigentümer:in um Erlaubnis zu fragen und sich zu erkundigen, welche Baumart sich an dem ausgewählten Standort wohlfühlt. Viele Gemeinden und Forstämter bieten mittlerweile auch eigene Pflanzaktionen an und freuen sich bestimmt über tatkräftige Unterstützung!

Wir freuen uns auf Ihre Aktionen! Schicken Sie einen kurzen Bericht und ein Bild Ihrer Waldaktion an rootsandshoots@janegoodall.ch und wir pflanzen dafür 5 Bäume in unserem Wiederaufforstungsprojekt in Uganda.

Unser Familienprojekt im Wald:

TITEL:

WAS GIBT'S? 

WAS BRAUCHT'S? 

 PROJEKTIDEE & ZIELE

NÄCHSTE SCHRITTE 

Spielregeln für ein friedliches Miteinander im Wald:

- Pflanzen und Tiere respektieren, denn der Wald ist ihr Zuhause
- Im Wald soll man sich ruhig und achtsam verhalten
- Hunde sollen an der Leine geführt werden
- Pilze und Beeren nur in Massen sammeln
- Keine Essensreste und keinen Müll im Wald zurücklassen
- Achten auf Hinweis-, Gebots- und Verbotstafeln
- Beim Grillen und Lagerfeuer im Wald aktuelle Feuerschutzregeln beachten
- Wald bei starkem Wind meiden
- Nachfragen, bevor etwas installiert wird. Grundsätzlich dürfen im Wald keine Bauten errichtet werden. Hütten, Ast-Sofas, Schanzen, Kurven und andere bleibende Einrichtungen dürfen nur mit Erlaubnis des Waldbesitzers erstellt werden.